

Begegnung und Neugestaltung im Erlebnisraum von KIP und Psychodrama

vom zentralen Beziehungsthema zur zentralen Beziehungsgeschichte

Out beyond ideas of wrongdoing and rightdoing, there is a field. I'll meet you there.

Jenseits der Ideen von falschem Tun und richtigem Tun liegt ein Feld. Dort begegnen wir uns.

Rumi, 1207-1273

Im „Erlebnisraum“ des Tagtraums kommen konflikt-dynamische innere und interaktionelle Muster auf primärprozesshafter regressiver Ebene zur szenischen Darstellung. Diese können im „Verarbeitungsraum“ nach der Imagination versprachlicht und in einen neuen Verständniskontext gerückt werden. Beim gemeinsamen Nachmodellieren und Neugestalten wirken Bindungserfahrungen und Beziehungsepisoden emotional korrigierend und lassen sich zu neuen Beziehungsgeschichten ausgestalten. Szenische Elemente des Symboldramas (KIP) und des Psychodramas ergänzen einander.

Mit geeigneten KIP-Motiven, Handpuppenspiel und psychodramatischem Dialog mit Rollentausch wollen wir Begegnung und Beziehung erfahren, Narrative erforschen, neue alternative Beziehungsepisoden kreieren und ausprobieren. Bringen Sie Neugier, Spielfreude und Malutensilien mit!

Voraussetzung: Module A und B

Literatur:

Koerdt-Brüning, B. (2014). Die heilsame Szene – Methodenübergreifende Therapie mit Psychodrama und Katathym Imaginativer Psychotherapie (KIP) – Ein Fallbeispiel. *Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie* 13: 249-260 DOI 10.1007/s11620-014-0250-0

Koerdt-Brüning, B., & Ullmann, H. (2026). KIP oder „Symbol-drama“ im Zusammenspiel mit dem Psychodrama. In H. Ullmann & F. Wienand (Hrsg.), *Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP): Ein integratives Lehrbuch* (Kap. 14). Kohlhammer.

Ullmann, H. (1997). *Zur Gestaltung des therapeutischen Prozesses in der KIP*. In H. Ullmann & E. Wilke (Hrsg.) *Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie* Huber, S.177-179.

Angaben zur Dozentin

Dr. med. Birgit Koerdt-Brüning, Fachärztin für Allgemeinmedizin/Psychotherapie
Elsener Straße 92 – 94, 33102 Paderborn

<https://psychotherapie-bruening.de/kontakt/index.html>

Seminarankündigung Oktober 2026, Schweiz

Die Begegnung mit der Zeichnung - Hilfreiches zur Nachbearbeitung

Auf der Grundlage: „Bevor wir Worte hatten, hatten wir Bilder“ gehen wir davon aus, dass in der Bildsymbolik des Tagtraumes etwas ausgedrückt wird, was noch nicht oder nur schwer in Worte gefasst werden kann, aber verstanden werden will.

Im Seminar wird mittels Theorie, Selbsterfahrung und Reflexion das „verstehende Lesen“ anhand von Spontanzeichnungen vorgestellt und gezeigt, wie es für Diagnostik, Wahl des Therapieziels und im Therapieprozess in der Arbeit mit der KIP eingesetzt werden kann.

Die Herangehensweise nach Gregg Furth steht dabei im Mittelpunkt. Furth (1944-2005) war psychologischer Psychotherapeut und Psychoanalytiker (C.G. Jung Institut, Zürich). Angeregt durch die Zusammenarbeit mit Kübler-Ross und Susan Bach, hat er sich besonders mit der Vorgehensweise zur 'Interpretation' von (Spontan)Zeichnungen befasst und dafür sog. Guidelines entwickelt.

Ein Aspekt war auch die Arbeit mit somatisch erkrankten Kindern und Erwachsenen. Das Seminar berücksichtigt daher auch die spezielle körperorientierte Bildarbeit bei schwer somatisch Erkrankten n. Loesch.

Eigene Fallbeispiele sind willkommen - Bitte DinA4 Papier und **Holzbuntstifte** mitbringen.

Voraussetzungen: Kurs 1.1 (entspricht: Einführungsseminar A; Erfahrung selbst angeleiteter KIP-Imaginationen)

Teilnehmer:innenzahl: max. 12

Empfohlene Literatur: Bahrke, Nohr KIP (2018) Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien, insbes. Kap. 7.5

G. M. Furth Heilen durch Malen – Die geheimnisvolle Welt der Bilder (1997) Walter/ (2008) book on demand,

www.Eanu-archiv.de eanu- Special_HeilsameKommunikation.pdf (2014)

Gudrun Hamann

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Großbeerenstr 109, D-14482 Potsdam
